

## Meerbuscher Kirchenfenster im Internet

Von Siegfried Scharbert

Vor 50 Jahren (1956) erhielt die Lanker Stephanuskirche unter Pfarrer Ernst Euskirchen die zwölf Buntglasfenster in den Seitenschiffen. Die in den rechten Fenstern dargestellten Heiligen verkörpern die sieben Sakramente, zum Beispiel der hl. *Sebastian* die Firmung. Die Letzte Ölung ist über der Seitentür ornamental symbolisiert. Die in den sechs linken Seitenfenstern dargestellten Engel und Heiligen stehen für die anderen „*helfenden Kräfte im Leben des Christen*“ (Euskirchen), zum Beispiel die hl. *Cäcilia* als Patronin der Kirchenmusik für das Lob Gottes und die hl. *Elisabeth* für die Nächstenliebe.



Die drei mit 8,5x2,25 m noch größeren Fenster im Altarraum konnten schon 1952 angeschafft werden, nachdem die Familie von Arenberg auf Schloss Pesch mit der Stiftung des mittleren Chorfensters die Anstoßfinanzierung gegeben hatte. Dieses Fenster veranschaulicht die *Dreifaltigkeit* in Gestalt des sog. „Gnadenstuhls“. Im untersten Feld erkennt man die Widmungsinnschrift und das Adelswappen, das auch im Frontgiebel des Altarbaldachins, den 1904 die Eltern Johann und Sophie von Arenberg gestiftet haben, gezeigt wird. Die beiden äußeren Chorfenster zeigen je drei Szenen aus dem Leben des Pfarrpatrons.

Die Fenster aller katholischen Kirchen und Kapellen Meerbuschs sind jetzt auch im Internet zu sehen: in Farbe und mit Beschreibung unter [www.glasmalerei-ev.net/Inventarisatation](http://www.glasmalerei-ev.net/Inventarisatation). Durch Klicken des Buchstaben „M“ im Alphabet gelangt man zu **Meerbusch** mit den einzelnen Stadtteilen und Kirchen. (Diese öffnen!) Die Lanker Kirche besitzt darunter nicht nur die größten und meisten Fenster, sondern insgesamt wohl auch die schönsten. Hans Lohbeck hat sie entworfen und die Glasmalereifirma Oidtmann in Linnich hergestellt.

Die drei Chorfenster sind vielleicht weniger bekannt, weil sie nicht zuletzt durch den Baldachin schwer einsehbar sind. Die sechs Stephanusbilder beginnen links oben mit seiner Weihe als Diakon durch den Apostel Petrus (Apg 6,6). Der Duisburger Generalanzeiger vom 3.12.1952 hat diese Szene im Entwurf Lohbecks abgedruckt, die hier erstmals wiedergegeben ist: Über Petrus die Hand Gottes, neben ihm zwei Engel, die den himmlischen Segen weitergeben. Zu Seiten Stephanus' die sechs anderen Diakone. (Vgl. auch die letzte [weiße] „Bott“-Mappe Seite 142!)

Die Meerbuscher Kirchenfenster wurden im Rahmen eines grenzüberschreitenden Projektes zur Erforschung und Bestandssicherung der Glasmalkunst in der Euregio Rhein-Maas-Nord von der „Stiftung Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jahrhunderts e.V.“ fotografiert, beschrieben und inventarisiert. Es lohnt sich, sie wenigstens einmal im Internet zu besuchen und kennen zu lernen.